Aus Zusammenfassung H.G. Rudolph Seite 89-90

**Schrapelei** - Abschrift -

Unter den Alt-Lutheranern, die 1844 nach Australien aus Glaubensgründen auswanderten, befand sich der frühere Ziegelstreicher, jetzt Bauer in Friedersdorf, Johann Gottlieb Schrapel, 50 Jahre alt, mit seiner Frau Dorothea Schefter, 49 Jahre alt, und den 5 Kindern: Johann Gottlieb von 19 Jahren, Johann Friedrich August von 17 Jahren, Johann Traugott von 14 Jahren, Johann von 12 Jahren und Maria Dorothea von 9 Jahren.

Diese Auswanderung erfolgte über die Christianstädter Auswanderungsgesellschaft. Der Hauptorganisator der Australienauswanderung von 1844 war der Leineweber Heinrich Walter in Christianstadt, der selber mit auswanderte. Dieser schrieb:

„Liebe Brüder in Christo ! Es ist wieder eine Nachricht aus Hamburg da und lautet also: Der Eigentümer des Schiffes „Georg Washington“ (Erich F. Ölrichs) hat sich gestern durch einen Brief an mich erklärt, die 182 Auswanderungslustigen mit seinem Schiff von Bremen nach Adelaide unter folgenden Bedingungen mitzunehmen:

1. Die Leute müssen alle spätestens am 10. Mai in Bremen bereit sein, an Bord zu gehen, da er auf keinen Fall das Schiff länger aufhalten wird.
2. Die Summe von 7600 Taler muß ihm vorher bezahlt werden, die Hälfte bei Festsetzung des Engagements, die andere bis Ende April.
3. Die männlichen Auswanderer über 15 müssen sich durch ein zu unterzeichnendes Dokument verpflichten, an den Schiffsherren oder dessen Bevollmächtigten die Summe von 3450 Talern binnen zwei Jahren von jetzt an nachträglich zu zahlen.
4. Die Auszahlung der 1400 Taler von Seiten der Südaustralischen Kompagnie bin ich bevollmächtigt als Geschenk zu bezahlen, um den Auswanderern die Reise zu erleichtern. –

Dieser Schiffsherr will nun so rasch wie möglich Antwort haben, daß er weiß, woran er ist. Da ich weiß, daß Ihr gern fort wollt, so tut, was Ihr könnt, und bringt es zu mir nach Christianstadt bis Donnerstag, den 14. März, denn den 15. März müssen die Deputierten mit dem Gelde fort.

Lieber Bruder Walandt, wie ist es mit den Holländern (Hauländern) ? Wenn Sie noch mitwollen, so müssen sie auch den 14. März mit dem Gelde kommen. Schickt den Brief auf der Post nach Wollstein zu Frosten oder geht selbst hin. „

gez. Heinrich Walter

Am 31. III. wurde bereits das Passagegeld deponiert und am 30. IV. muß die Christianstädter Auswanderungsgesellschaft von Krossen abreisen, am 10. V. müssen sie in Bremen sein, also wird um Mitte Mai das Schiff von Bremen abgesegelt sein. Anfang September traf das Schiff „Georg Washington“ in Australien ein.

Ein Bericht vom Dezember 1844 besagt, daß alle mit der Georg Washington angekommenen Passagiere, die meist ohne einen Heller angekommen seien, bereits jetzt im Besitz von Land und Vieh seien.

Anscheinend haben etliche dieser Auswanderer in der Nähe der bereits vorhandenen Kolonie „Lobethal“ die Kolonie „Schönthal“ gegründet.

Der Agent der Südaustralischen Gesellschaft Eduard Delius aus Bremen betrieb in Crossen und Umgebung 1844/45 viel Propaganda.

Der „Adelaide Observer“ von November 1846 schreibt:

„Wir fühlen uns beschämt, daß viele unsrer nützlichsten Ansiedler nicht einmal unserm eigenen Vaterlande angehören. Die Deutschen leben ruhig und tadellos. Sie helfen den Reichtum der Provinz in einem viel höheren Grade vermehren, als ihre Zahl es erwarten läßt. Wir wünschen noch recht viele gleich ihnen zu bekommen.“

Der Bürger und Leineweber Heinrich Alexander Walter, 29 Jahre alt, seine Ehefrau Ann Ernestine geb. Schrapel, 33 Jahre alt, der Sohn Simeon Nathanael, 9 Monate alt, und die Mutter, verwitwete Johanna Christiane Walter geborene Walter, 60 Jahre alt, gehörten zu der Auswanderungsgruppe. Es hat den Anschein, daß dieser Walter als fanatisiert, seine Friedersdorfer Verwandten ebenfalls zu dieser Auswanderung beeinflußte.

Die Auswanderer glaubten, daß durch das neue Auswanderungsgesetz vom 31. XII. 1842 alle früheren die Auswanderung berührenden Gesetze aufgehoben wären, was jedoch keinesfalls zutrifft, so daß die Auswanderer damit drohten, daß sie auch ohne Genehmigung auswandern würden, da sie bereits ihr Eigentum verkauft und einen großen Teil der Überfahrtkosten bezahlt hätten. Die Sorauer Alt-Lutheraner wanderten zusammen mit 180 – 200 Personen aus Schlesien gemeinschaftlich aus.

Insbesondere scheint es den Anschein zu haben, daß die Familie Schrapel eine der am stärksten engagierten Familien gewesen ist, denn auch der auswandernde Tagearbeiter aus Nißmenau Joh. Samuel Stiller, 40 Jahre alt, nebst Frau Johanne Karoline geb. Schrapel von 27 Jahren und 2 Kindern: Joh. Gottlieb von 5 und Joh. Christian von 3 Jahren gehörten zur Sippschaft.

Johann Friedrich Schrapel, gebürtig aus Riesa im Meißnischen, kauft unterm 30. V. 1813 für 80 Taler die Häuslernahrung in Benau Nr. 60 von Gottlob Schneider und heiratet die Tochter des Verkäufers Anna Doroth.

Dieser Johann Friedrich Schrapel wird noch 1840 in Benau auf seiner Häuslernahrung Nr. 45 genannt. Dorothea Elisabeth Schrapel, geb. 12. X. 1835, heiratet den Windmüller in Billendorf Carl August Pöthig 1860.

Ihr Vater, Joh. Friedrich Schrapel, gebürtig aus Nißmenau, war dortselbst Ziegelmeister auf dem dortigen Gute und hatte später die Bauernnahrung Nr. 40 in Friedersdorf gekauft.

Demnach müsste der Großvater Joh. Gottlieb Schrapel, verstorben am 4. II. 1808 und verehelicht mit der Joh. Rosine Zieger, die 1847 verstarb, verheiratet gewesen sein.